



27.01.2015

PRESSEMITTEILUNG

Forschungsprojekt GrainUp: Kongress präsentiert neue Erkenntnisse zu Futtergetreide

**10. und 11. Februar 2015, Universität Hohenheim, Schloss Hohenheim,
Aula/blauer Saal, 70599 Stuttgart**

Nach 4 Jahren intensiver Forschung präsentiert das Großprojekt GrainUp neue Erkenntnisse, wie Futtergetreide ideal zusammengesetzt werden muss, um den Bedarf von Nutztieren möglichst passgenau zu entsprechen. Mit ihren Ergebnissen wenden sich die Forscher sowohl an die Tierernährung als auch die Getreidezüchtung, der sie neue Wege eröffnen, die Qualität und Nutzbarkeit von Futtergetreide züchterisch deutlich zu verbessern. Das damalige Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz förderte die insgesamt 12 Teilprojekte unter der Federführung der Universität Hohenheim Programm, Anmeldung und weitere Informationen unter www.grain-up.de.

Jahrzehntelang war die Getreideforschung überwiegend darauf konzentriert, Leistungsparameter für die menschliche Ernährung und die Backverwendung in den Vordergrund zu stellen. „Getreide ist aber auch eine unserer – nach der absoluten Menge bemessen – wichtigsten Proteinquellen in der Tierernährung“, konstatiert Projektleiter Professor Markus Rodehutschord von der Universität Hohenheim.

Angesichts des hohen Bedarfs an importiertem Rohprotein in der Tierernährung seien deshalb die genaueren Kenntnisse über die Zusammensetzung und die Möglichkeiten zur gezielteren Deckung des sehr exakt bekannten Bedarfs der Nutztiere an Nährstoffen von allergrößter Bedeutung. Das gesamte Projekt diene damit in erheblichem Maß der Ressourcenschonung, dem Tierwohl und der Tiergesundheit und verfolge so Nachhaltigkeitsziele im besten Sinne.

Ziel des vom Bund geförderten, großen Forschungsprojektes GrainUp war und ist es deshalb, die Getreideforschung auch wieder auf den Sektor der Tierernährung zu konzentrieren. Gefordert sind neue Erkenntnisse zur Verdaulichkeit unterschiedlichster Inhaltsstofffraktionen von der Stärke bis zu Aminosäuren und zur Anpassung dieser Werte für unterschiedliche Tierarten und Getreidesorten. Untersuchungen zum Strukturwert auch für Monogastrier interessieren ebenso wie die Auswirkungen des Klimawandels auf die Getreidezusammensetzung.

Alle im Bereich der Tierernährung gesammelten neuen Ergebnisse und Erkenntnisse sollen so ausgewertet werden, dass sie auch für die Getreidezüchtung von hohem Wert sind und nach Möglichkeit Wege eröffnen, die Qualität und Nutzbarkeit von Futtergetreide züchterisch deutlich zu verbessern.

In einem Abschlusskongress an der Universität Hohenheim in Stuttgart am 10. und 11. Februar 2015 werden die Ergebnisse des gesamten Projektes der wissenschaftlichen Öffentlichkeit vorgestellt. Tierernährer, Medien und interessierte Fachleute sind herzlich eingeladen, zusammen mit den Leitern der 12 Teilprojekte und vielen wissenschaftlichen Kräften die Ergebnisse zu diskutieren.

Programm, Anmeldung und weitere Informationen unter www.grain-up.de.

Kontakt für Medien:

Prof. Dr. Markus Rodehutschord, Universität Hohenheim, Institut für Nutztierwissenschaften, Tel.: 0711 459-22420; E-Mail: markus.rodehutschord@uni-hohenheim.de